

Cod. lat.

17162

perro alt. Hec dies. Dñe dñs. pñe

Indicō efido.

ratio magna recledebant apostoli testimonium resurrecti
onis ihu xpi dñi nri a evia a evia. In omne tempus
exultat sonus eoru & in finibus terre verba eoru.

Iste est dominus meus & nescio ubi posuerit eum ait ei angelus
noli flere maria surrexit sic dicit pcedite vos galilee in eum
videbitis ait alleluia. Cito revertet dicit discipulis ei & pater

quia surrexit dominus. Expurgate ne ulsementis vestris no
ua conspatisio & eum pascha nri in immolatus est xps nri opu
lent indicō alleluia. Non inferno malitiae & nequitiae sed in

animis sinceritatis & agri iustitiae.

ait ei timotheo discipulorum suorum & dicit ei pater vobis ait ait.

2. Geschäftsbericht 2006/2007

Der Präsident ruft das grundsätzliche Verhältnis des Freistaats Bayern zu den Monumenta Germaniae Historica in Erinnerung, das weiterhin darin besteht, daß der Freistaat Bayern seine Zuwendungen an die MGH als freiwillige Leistungen und als Fehlbetragszuschuß versteht. Die Befürchtungen, daß weitere Einschnitte den Haushalt der MGH kürzen könnten, sind jedoch nicht eingetreten: Der Doppelhaushalt 2007/2008 ist zum Jahre 2006 gleich geblieben und sieht für die beiden Jahre einen Betrag von jeweils 1.409.000,00 EUR ohne Abschläge vor. Davon entfallen 80 % auf Personal- und 20 % auf Sachkosten. Der vorgelegte Stellenplan ist lediglich für interne Zwecke relevant, da der Freistaat keine einzelnen Stellen bewilligt oder zahlt, sondern die MGH mit einem Gesamtzuschuß unterstützt, in dem alle Kostenstellen deckungsfähig sind. Durch die im Haushaltsjahr 2005 eingetretene Kürzung wird in Zukunft eine Personalstelle dauerhaft wegfallen.

Personalia

Der Stellenplan ist unverändert: Eine ½ Stelle ist dauerhaft unbesetzt, eine weitere wird nur temporär besetzt, um die Sperren im Sachmitteletat ausgleichen zu können.

Zum 1.6.2006 wurde Herr J. Pfeffer befristet auf der Stelle der sich im Mutterschutz befindenden Frau Rommel eingestellt. Zum 1.1.2007 kehrte Frau Nora Sinemus auf die durch den bedauerlichen Tod von Frau Arensmann freigewordene unbefristete Stelle zur Bibliothek der MGH zurück. Herr Priv. Doz. Dr. Orth folgte zum 1.10.2006 dem Ruf auf den Lehrstuhl für Mittellatein in Köln. Herr Priv. Doz. Dr. Mersiowsky hat nach dem Sommersemester auch im Wintersemester den Lehrstuhl für Herrn Prof. Reichert in Stuttgart vertreten; er wird zum 1.4.2007 wieder bei den MGH tätig sein. Herr Dr. Jasper scheidet zum April 2007 aus Altersgründen aus. Die Reinigungskraft Frau Salapija hat zum 30.9.2007 aus gesundheitlichen Gründen gekündigt. Die Pläne zur Wiederbesetzung der Stellen Orth und Jasper sind offen, sollen aber generell unter Berücksichtigung von mittellateinischer und rechtsgeschichtlicher Kompetenz wiederbesetzt werden. Entscheidungen hierzu werden aber erst nach dem endgültigen Ausgang des Arbeitsgerichtsprozesses mit Herrn Dr. Schreml fallen.

Herr Fuhrmann regt wegen der Stellenvergabe unter Berücksichtigung mittellateinischer Kompetenz an, die ½ Stelle von Frau Dr. Lukas zu einer ganzen Stelle aufzustocken. Diese Anregung wird mit Verweis auf die anderen notwendigen Überlegungen, auch im Hinblick auf das baldige Ausscheiden von Herrn Dr. Schneider, der die Redaktion des Besprechungs- teils des DA innehat, und den noch offenen Ausgang des laufenden Arbeitsgerichtsprozesses zurückgestellt.

Veröffentlichungen

2006 wurden neben dem „Deutschen Archiv“ neun Titel, darunter vier Editionen herausgebracht. Wenn man sich die im Druck befindlichen Projekte ansieht, die 2007 herausgebracht werden könnten, dann kann von einem gleichbleibenden Publikationsvolumen ausgegangen werden.

3. Verhältnis der Akademien und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen zu den MGH

Berlin: Herr Borgolte, der in diesem Jahr zum ersten Mal die Berliner Akademie vertritt, berichtet von der Beiratssitzung im Januar, auf der die Gründung eines Mittelalterzentrums aerörtert wurde. Herr Borgolte versichert, daß bei den Vorüberlegungen, mit denen er betraut wurde, die Interessen der Berliner Arbeitsstelle der MGH berücksichtigt würden. Der Präsident nutzt die Gelegenheit, der Berliner Arbeitsstelle für die gelungene Tagung „Die